



Datum	Uhrzeit	Raum	Titel	Beschreibung
21.11.14	10:00-15:00	Amsterdam	Was Sie über Perfusionskanülen wissen sollten!	Dieser Workshop liefert wissenschaftliche und klinische Hintergründe über Auswahl, Einsatz und Besonderheiten verschiedener Perfusionskanülen.
	13:00-15:00	Zürich	„Cardiac Surgery Solutions“ – Perfusion neu definiert:	Neue und verbesserte Perfusionslösungen sind die Grundlage für optimierte Behandlungsergebnisse. Der Fokus dieses Workshops liegt auf der Reduktion von Fremdbluttransfusionen, von akutem Nierenversagen, neurologischen Komplikationen und des Krankenhausaufenthaltes. Dies alles zum Schutz des Patienten, der im Mittelpunkt der Cardiac Surgery Solutions steht.
	14:00-17:00	Dublin	Wissenschaftliche Bestandsaufnahme in der Herzchirurgie	Wir möchten die Außenwahrnehmung unserer herzchirurgischen Grundlagenforschung verbessern. Hierzu möchten wir eine wissenschaftliche Bestandsaufnahme in der Herzchirurgie durchführen. Wir planen unsere wissenschaftlichen Aktivitäten besser zu vernetzen, zu koordinieren und zu bündeln, um damit die Drittmittelerwerbung erleichtern und die Wahrnehmung verbessern zu können.
22.11.14	9:00-10:30	Amsterdam	EKZ-Simulation: Grundkurs für Ärzte	In diesem Grundkurs für die Anwendung der extrakorporalen Zirkulation wird mit einer Herz-Lungen-Maschine der Echtbetrieb in einfacher Form simuliert. Chirurgen (vor allem in Ausbildung) können hier mit erfahrenen Experten immer wiederkehrende Szenarien simulieren und durchsprechen. Hierzu zählen Aspekte wie maximale Fördermengen von Vents und Saugern, Diskussionen über mögliche Fehlerquellen, z. B. Lufteinbringung in den Patienten beim Kanülieren oder beim Einbringen oder Entfernen von Vents, Durchsprechen der Handhabung von Notfallsituationen (Oxygenator clotted, Stromausfall mit Pumpenstillstand, etc.). Der Kurs soll den jungen Chirurgen näher an die Betriebsweise der Herz-Lungen-Maschine heranbringen und die äußerst wichtige Kommunikation von Chirurg und Kardiotechniker schulen. Die Zielgruppe sind junge Chirurgen.
	9:00-10:30	Dublin	"Grundlagen der Chirurgie für Berufsanfänger und nichtärztliche Teilnehmer"	In diesem Nahtkurs sollen Berufsanfänger und auch Angehörige der nichtärztlichen Berufsgruppen die Möglichkeit bekommen, mal einen "Aortenklappenersatz" durchzuführen oder eine Anastomose zu nähen. Es wird nichts vorausgesetzt und viel geboten. Es dürfen selbstverständlich auch Ärzte und gestandene Chirurgen teilnehmen. Der Kurs dient der Verbesserung der interdisziplinären Kommunikation und der Kommunikation zwischen den Berufsgruppen. Es soll auf jeden Fall Spaß machen.
	9:00-12:30	Tunis	Aortenklappenchirurgie	In diesem Kurs soll im Wetlab am Schweine- und Rinderherzen die Grundtechnik der Aortenklappenchirurgie vermittelt werden. Hierbei wird der Focus auf Nahttechniken und Sizing-Strategien liegen, die für das Verständnis einer hochwertigen Aortenklappenchirurgie wichtig sind. Die Zielgruppe hier liegt bei Ärzten in der Facharztausbildung, die entweder kurz vor den Durchführungen der ersten eigenen Eingriffe stehen oder bereits die ersten Eingriffe durchgeführt haben. Profis sind natürlich auch herzlich willkommen.
	11:00-12:30	Dublin	Anastomosentechnik	In diesem Wetlab werden die Prinzipien der Anastomosentechnik vermittelt und geübt. Ein wichtiger Aspekt ist ebenfalls die Begutachtung der vom Teilnehmer angefertigten Anastomosen durch die Tutoren. Das Teilnehmerfeld ist offen für Anfänger bis hin zum Profi. Die Anforderungen werden entsprechend gestaffelt von der Anlage einer einfachen End-zu-Seit-Anastomose bis hin zu Vorgaben von Abgangs- und Verdrehungswinkeln.
	11:00-12:30	Rotunde	ECMO – Circle Training	Vier Systeme – Vier Gruppen. Die Teilnehmer an diesem Workshop erhalten die Möglichkeit, Gemeinsamkeiten und Unterschiede von ECMO- und ECLS-Systemen direkt zu erkennen. Nach einem Einführungsvortrag eines namhaften Experten werden die Teilnehmer in vier Gruppen aufgeteilt. Die Firmen haben dann jeweils 20 Minuten Zeit, ihr System zu präsentieren. Die Gruppen rotieren dabei von einer Präsentation zur nächsten und erhalten einen kompakten Überblick über die Leistungsfähigkeit der Systeme namhafter Hersteller.
	13:30-15:00	Amsterdam	Orpheus EKZ Simulation für Kardiotechniker/ Fortgeschrittene	Orpheus ist ein speziell zur Ausbildung von Kardiotechnikern entwickelter Perfusions-Simulator und ist ideal geeignet, um unter anderem, im klinischen Alltag selten auftretende Notfallsituationen zu trainieren. Der Kardiotechniker kann am Simulator Erfahrung sammeln und eine Routine entwickeln, wodurch im Ernstfall schneller und gezielter zum Wohl des Patienten reagiert werden kann. Anhand von Trainingsszenarien können zum Beispiel der Ausfall von Systemkomponenten, der Austausch eines Oxygenators, das Eindringen von Luft in den extrakorporalen Kreislauf und Volumenverlust während der Perfusion geübt und geeignete Strategien entwickelt werden, einschließlich komplexer Teamabläufe. Mit Orpheus arbeitet der Kardiotechniker an der Herz-Lungen-Maschine unter Realbedingungen und kann dabei alle wichtigen Patienteninformationen, wie Blutgaswerte, EKG und Drücke über einen Patientenmonitor beziehungsweise den Trainee-Bildschirm abrufen. Über den Trainee-Bildschirm können auch Medikamentengaben, wie zum Beispiel von Heparin oder vasoaktiven Substanzen simuliert werden. Der Trainer kann über den Trainer-Bildschirm jederzeit bestimmte Patientenparameter oder Systemfunktionen aktiv beeinflussen und die Simulation steuern. Im Rahmen des Workshops werden den Teilnehmern die Systemkomponenten und die Funktion des Orpheus erklärt sowie ausgewählte Trainingsszenarien durchgeführt.
	13:30-15:00	Dublin	Ultraschallkurs I	Einführung in die Besonderheiten der herzchirurgischen Echokardiographie und die theoretischen Grundlagen der Schalltechnik. Außerdem werden interaktiv typische Szenarien (Volumenstatus, Perikarderguss, regionale Wandbewegungsstörungen) durchgespielt.
	13:30-15:00	Tunis	Schrittmacher, Defi und CRT: ein praktischer Überblick	In diesem Workshop sollen grundlegende Prinzipien der Device-Therapie besprochen werden. Hierzu gehören Indikation sowie Tips und Tricks für die Implantation. Schließlich ist ein ganz wichtiger Aspekt die Fähigkeit von Herzchirurg und Kardiotechniker, diese Devices zu überprüfen und zu programmieren. Diese Aspekte werden in diesem Kurs praktisch vermittelt. Teilnehmerzielgruppe: junge Ärzte und Kardiotechniker sowie alle anderen Interessierten.



Datum	Uhrzeit	Raum	Titel	Beschreibung
	15:30-17:00	Dublin	Ultraschallkurs II	In Kleingruppen werden tutorbetreut der komplette Untersuchungsgang inklusive Befundung an Probanden praktisch geübt.
	15:30-17:00	Tunis	Mitralklappen-Chirurgie in MIC	Minimalinvasive Mitralklappenchirurgie – Training am Simulator Der MICS MKR Simulator dient zur praktischen Entwicklung und Weiterentwicklung manueller/taktischer Fertigkeiten der Chirurgen am Dummy anstatt „learning by doing“ in Tierstall und humaner OP. Der Simulator wurde speziell für OP-Techniken der minimalinvasiven Herzchirurgie konzipiert. Anwendungsmöglichkeiten sind z. B. Anuloplastie, Chordaeersatz, trianguläre Resektion des posterioren Segels oder die Implantation einer künstlichen Mitralklappe.
	16:15-17:00	Amsterdam	Ultraschallkurs für Kardiotechniker	Dieser Workshop soll einen Einblick der intraoperativen Anwendung der TEE geben. Zur Beurteilung von Klappenventilen, Pumpverhalten, Kanülen- und Deviceanlage ist die TEE in der heutigen Versorgung von Patienten in der Kardiochirurgie von immenser Bedeutung. Zum Basisverständnis werden anhand von Simulatorbildern die wichtigsten Einstellungen demonstriert.
23.11.14	9:15-10:45	Amsterdam	HLM, SIRS und Therapieoptionen	Es soll Wissen über die Anwendung einer neuen Therapieoption zur Vermeidung des postoperativen SIRS bei kardiochirurgischen Eingriffen mit HLM vermittelt werden. CytoSorb ist ein Adsorber, der in der Lage ist, Moleküle bis 55 kD aufzunehmen und zu binden. Der Adsorber ist zugelassen für alle Krankheitszustände mit erhöhten Zytokin-Werten im Blut. Dadurch ist er geeignet, bei Operationen an der HLM Anwendung zu finden. Postoperativ auftretendes SIRS soll durch Zytokine verursacht werden. Daneben können toxische Moleküle, wie freies Hämoglobin und Myoglobin ursächlich sein. Der Workshop wird das aktuelle Wissen und die Pathophysiologie von SIRS und Sepsis vermitteln und mögliche Therapieoptionen, vor allem der neue Cytosorb Adsorber, vorgestellt.
	9:15-10:45	Dublin	"VAD-Koordinator Workshop"	Kunstherzimplantationen nehmen in Deutschland in den letzten Jahren stark zu. In diesem Workshop wird ein sich derzeit neu etablierendes Berufsfeld vorgestellt: Der VAD-Koordinator übernimmt die Koordination der Kunstherzimplantationen und kümmert sich sowohl prä- als auch postoperativ um die Patienten in enger Zusammenarbeit mit den Chirurgen, den Kardiotechnikern und den weiterbehandelnden Ärzten.
	9:15-10:45	Tunis	Grundlagen-Workshop „Wie erstelle ich ein Abstract oder Manuskript?“	Auch mit guten Daten können Abstracts und Manuskripte schnell abgelehnt werden, wenn die Botschaft unklar bleibt. In diesem Workshop sprechen wir darüber, was ein gutes Manuskript ausmacht, wie Abbildungen und Tabellen ansprechend und sinnvoll gestaltet werden und wie die Struktur von Abstract und Manuskript zum Verstehen und damit zur Akzeptanz der Arbeit beiträgt.
	11:00-12:30	Amsterdam	TAVI	Hier werden die Grundlagen der transfemorale Implantation am Beispiel der Portico-Klappe vermittelt und es besteht die Möglichkeit, am Simulator dies zu üben. Zielgruppe: Junge Ärzte sowie alle mit Interesse an Kathetertechnologie.
	11:00-12:30	Dublin	„Thrombelastographie“	Das perioperative Gerinnungsmanagement ist immer wieder Anlass für Diskussionen. Es gibt viele Meinungen, aber wenig Evidenz. Die Thrombelastographie ist ein Verfahren, bei dem es möglich ist, einen ersten Überblick über die einzelnen Komponenten des Gerinnungssystems zu bekommen und damit Ideen zu einer sinnvollen Substitutionstherapie zu entwickeln. Die Thrombelastographie muss jedoch auch erlernt werden. Der Umgang und die Interpretation der Ergebnisse wird Ihnen in diesem Kurs von einem namenhaften Experten auf dem Gerinnungssektor näher gebracht. Die Kenntnis ist für jeden, der mit der intensivmedizinischen Betreuung herzchirurgischer Patienten zu tun hat, wichtig. Gleiches gilt auch für den Herzchirurgen, ob er direkt an der Behandlung teilnimmt oder nicht.
	11:00-12:30	Tunis	Grundlagen-Workshop „Wie erstelle und halte ich einen Vortrag?“	Ein guter Vortrag braucht nicht nur interessante Daten und kann man manchmal trotz langweiliger Daten interessant sein. Was Sie brauchen, ist eine klare Hauptaussage und klar strukturiertes Konzept. Wie Sie dies generieren und erhalten können wird Ihnen in diesem Workshop vermittelt. Die Zielgruppe besteht aus allen, die am Halten guter Vorträge interessiert sind und glauben, Verbesserungsbedarf zu haben.